

Nachhaltigkeits- berichterstattung für Unternehmen

GWG Gesellschaft für Wirtschaftsförderung
und Stadtentwicklung Göttingen mbH

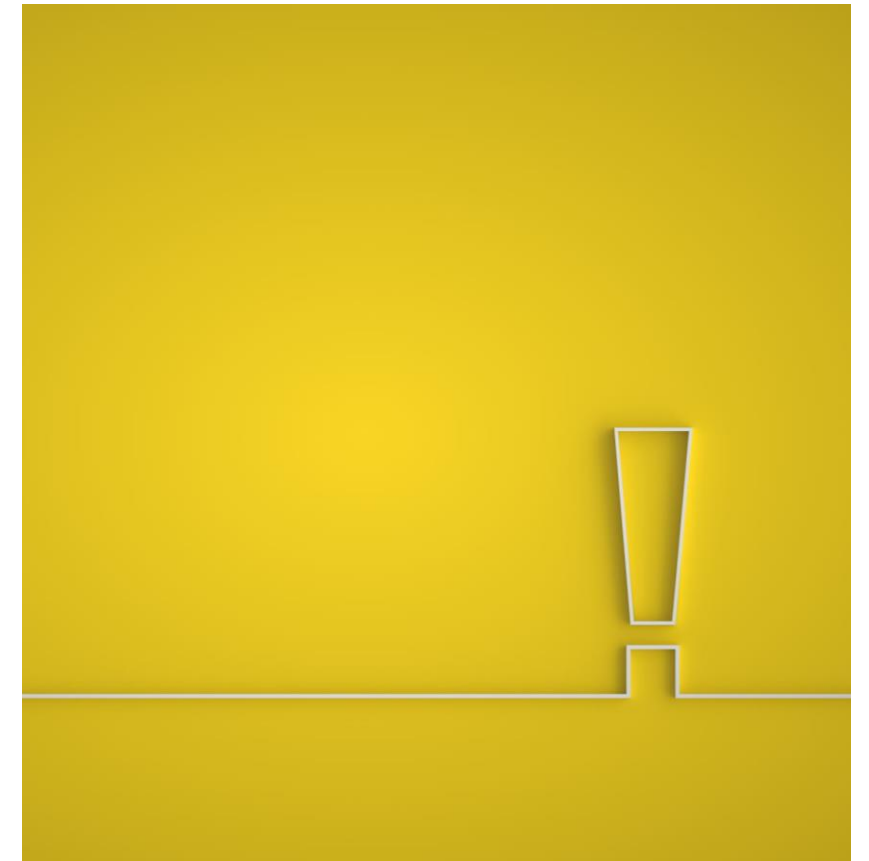
27. Juni 2024

Elga Müller



Berichterstattung ist wichtig

- Regulatorik im Aufwind
- Transparenz und Rechenschaftspflicht gegenüber Stakeholdern: Information über (Einhaltung von) Nachhaltigkeitspraktiken und Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft
- Entscheidungsträgern fundierte Grundlage für ihre Entscheidungen bieten
- Schafft Vertrauen, kann Risiko finanzieller Verluste minimieren und zur langfristigen Wertsteigerung beitragen
- Leistungsüberwachung, Identifikation von Trends & Evaluierung von Zielen
- Nachhaltigkeitsstandards spielen hier eine entscheidende Rolle.



CSR = ESG?



Nachhaltigkeitsstandards

CSRD/ESRS

CSRD	ESRS
Corporate Sustainability Reporting Directive	European Sustainability Reporting Standards
EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	Rahmenwerk, einheitliche Berichtsstandards
Es geht um <ul style="list-style-type: none">▪ das warum,▪ das wer und▪ das wann.	Definiert <ul style="list-style-type: none">• das wie und• das was.

- Berichtet wird über Environmental, Social and Governance-Leistungen (ESG).
- Stakeholdern können fundierte Einblicke in die Nachhaltigkeitsleistungen eines Unternehmens gewinnen.
- Dadurch können Unternehmen ihre Reputation stärken und ihr Risikomanagement effektiver gestalten.
- Zentral: Doppelte Wesentlichkeitsanalyse, Integration in den Lagebericht & EU-Taxonomie.
- **Sustainable Finance Disclosure Regulation SFDR** : Einführung von Offenlegungsanforderungen für Finanzmarktteilnehmer und Finanzberater
- CSRD, SFDR und EU-Taxonomie unterstützen das Ziel des europäischen **Green Deal**, Finanzströme zu nachhaltigen Investments zu leiten.

EU-Taxonomie

- Verbindlicher Rahmen zur Klassifikation **ökologisch** nachhaltiger Wirtschaftstätigkeiten innerhalb der EU
- Ziele
 - Neuausrichtung von Kapitalströmen mit Fokus auf nachhaltige Investitionen
 - Etablierung von Nachhaltigkeit als Bestandteil des Risikomanagements
 - Förderung/Ermutigung zu langfristigen Investitionen und Wirtschaften
- Verpflichtung zu detaillierten Angaben zu den ökologischen Wirtschaftstätigkeiten, die einem der sechs Umweltziele dienen und nicht gleichzeitig ein anderes Ziel beeinträchtigen.
= „**do no significant harm**“ (DNSH) (keinen erheblichen Schaden) Prinzip
- Themen wie Circular Economy, chemische Verschmutzung oder soziale Gerechtigkeit werden folgen.

Klimaschutz

Anpassung an den Klimawandel

Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen

Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft

Vermeidung und Verminderung von Umweltverschmutzung

Schutz und Wiederherstellung der Biodiversität und Ökosysteme

EU-Taxonomie / Beispiel VW

Wirtschaftstätigkeit gemäß EU-Taxonomie	Beschreibung der Wirtschaftstätigkeit	Zuordnung im Volkswagen Konzern		Umsatzerlöse 2023									
Umweltziel: Klimaschutz				Umsatzerlöse		Substanzieller Beitrag zum Klimaschutz		Einhaltung DNSH-Kriterien		Einhaltung Mindestschutz		Taxonomiekonforme Umsatzerlöse	
3. Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren		Mio. €	% ¹	Mio. €	% ¹	J/N	J/N	Mio. €	% ¹				
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff	Herstellung von Anlagen für die Erzeugung von Wasserstoff.												
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien	Herstellung, Reparatur, Wartung, Nachrüstung/Aufrüstung von CO ₂ -armen Fahrzeugen, Sc und Schiffen.												
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien	Herstellung von Technologien, die auf eine Verringerung der Treibhausgasemissionen in schäftssektoren abzielen, sofern diese Tech ter die anderen Wirtschaftstätigkeiten des Gewerbes/der Herstellung von Waren fallen												
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten	Herstellung, Reparatur, Wartung, Nachrüstung und Aufrüstung von Automobil- und Mobilitätskomponenten, die für die Bereitstellung ur Umweltleistung des Fahrzeugs von wesentl												
9. Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistu													
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation	Forschung, angewandte Forschung und ex wicklung im Bereich von Lösungen, Prozes Geschäftsmodellen und anderen Produkter oder Vermeidung oder den Abbau von Treib bei denen die Eignung zur Verringerung od zum Abbau von Treibhausgasemissionen bi tätigkeiten, auf die abgezielt wird, wenigste schlägigen Umfeld im Einklang mit mindest Reifegrad 6 nachgewiesen wurde.												
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten		297.359	92,3	36.847	11,4	J/N	J	36.644	11,4				
Fahrzeugbezogenes Geschäft													
3.3 Herstellung von CO ₂ -armen Verkehrstechnologien		294.049	91,2	36.586	11,4	J/N	J	36.383	11,3				
	davon taxonomie-konforme BEV					J	J	27.759	8,6				
3.18 Herstellung von Automobil- und Mobilitätskomponenten		165	0,1	165	0,1	J	J	165	0,1				
Power Engineering													
3.2 Herstellung von Anlagen für die Erzeugung und Verwendung von Wasserstoff		28	0,0	28	0,0	J	J	28	0,0				
3.6 Herstellung anderer CO ₂ -armer Technologien		3.059	0,9	68	0,0	J	J	68	0,0				
9.1 Marktnahe Forschung, Entwicklung und Innovation		58	0,0	-	-	-	-	-	-				
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten		24.925	7,7										
Gesamt (A + B)		322.284											

Deutscher Nachhaltigkeits- kodex (DNK)



- Einführung 2011, Rat für Nachhaltige Entwicklung (RNE)
- Ziel:
 - Transparente Berichte über die Nachhaltigkeitsleistungen von Unternehmen und bessere Vergleichbarkeit
- 20 spezifischen Kriterien, in den Kategorien:
 - Strategie, Prozessmanagement, Umwelt und Gesellschaft
- Nutzen:
 - Für Organisationen und Unternehmen jeder Größe und Rechtsform,
 - kostenfrei,
 - einfacher Einstieg in die Nachhaltigkeitsberichterstattung,
 - begleitet Unternehmen zur nachhaltigen Wirtschaft: Beobachtung, Integration und Information über aktuelle Entwicklungen
- Geplant 20 Millionen € Finanzierung der Bundesregierung: Erneuerungsschub, um nach wie vor relevant zu sein.
- Unternehmen, die CSRD/ESRS berichtspflichtig sind, können ab 2025 in der IT-Infrastruktur des DNK berichten.
- Aber: Wird durch die ESRS in seiner Relevanz stark eingeschränkt werden.

5. Verantwortung

Kreiswohnbau Osterode am Harz/Göttingen GmbH

Leistungsindikatoren-Set GRI SRS
 Kontakt Jers Ludwig
 Herzberger Str. 57
 37520 Osterode am Harz
 Deutschland
 nachhaltigkeitsbericht@vdw-online

Inhaltsübersicht

Allgemeines

KRITERIEN 1–10: NAC Strategie

- 1. Strategische / Wesentlichkeit
- 2. Wesentlichkeit
- 3. Ziele
- 4. Tiefe der Wert

Prozessmanagement

- 5. Verantwortung
- 6. Regeln und Pi
- 7. Kontrolle
- 8. Anreizsystem
- 9. Beteiligung v
- 10. Innovations-

KRITERIEN 11–20: NA Umwelt

- 11. Inanspruchn
- 12. Ressourcenmanagement
- 13. Klimarelevante Emissionen

Gesellschaft

- 14. Arbeitnehmerrechte
- 15. Chancengerechtigkeit
- 16. Qualifizierung
- 17. Menschenrechte
- 18. Gemeinwesen
- 19. Politische Einflussnahme
- 20. Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten

Die Verantwortlichkeiten in der Unternehmensführung für Nachhaltigkeit werden offengelegt.

Das Kernteam, bestehend aus dem Geschäftsführer sowie den beiden Prokuristen, trägt die operationale Gesamtverantwortung und ist zentraler Ansprechpartner der Kreiswohnbau für das Thema Nachhaltigkeit. Dem Kernteam obliegt auch die Verantwortung für die Berichterstattung zur Nachhaltigkeit.

Im Jahr 2022 wurden erstmalig Projektteams unter Einbeziehung von Mitarbeitenden aus allen Fachabteilungen eingerichtet. Nachhaltigkeitsaspekte sollen bei der Kreiswohnbau in einem offenen Dialog zwischen Management und Belegschaft erörtert werden. Unter der Leitung des Geschäftsführers wird daraus die konkrete Ausrichtung der Kreiswohnbau im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie entwickelt. In regelmäßigen Teambesprechungen werden sämtliche Mitarbeiter in die Entwicklung der einzelnen Themen einbezogen.

Die im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung und Nachhaltigkeitsaspekte sollen durch die Einföhrung Nachhaltigkeitscontrollings zukünftig weiter ergänzt werden.

Gemäß ihrer Strategie und Zielformulierungen hat sich Kreiswohnbau als unverzichtbare und ökologisch vorbildliche Wohnungsgesellschaft Göttingen etabliert. Dies ist nur durch eine einheitlich Verantwortungsbereiche auf die nachhaltigen Unterebenen der Kreiswohnbau unternehmensübergreifend verankert bleiben. Durch nachhaltige Unternehmensführung soll Vertrauen bei der Öffentlichkeit entsprechend der Visionen und Werte werden.

Stand: 2022, Quelle: Unternehmensangaben. Die Haftung für die Angaben liegt beim berichtenden Unternehmen.
 Die Angaben dienen nur der Information. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss unter www.nachhaltigkeitsrat.de/impressum-und-datenschutzzerklarung
 Heruntergeladen von www.nachhaltigkeitsrat.de

Übersicht der GRI-Indikatoren in der DNK-Erklärung

In dieser DNK-Erklärung wurde nach dem „comply or explain“ Prinzip zu den nachfolgend aufgeführten GRI-Indikatoren berichtet. Dieses Dokument verweist auf die GRI-Standards 2016, sofern in der Tabelle nicht anders vermerkt.

Bereiche	DNK-Kriterien	GRI SRS Indikatoren
STRATEGIE	1. Strategische Analyse und Maßnahmen 2. Wesentlichkeit 3. Ziele 4. Tiefe der Wertschöpfungskette	
PROZESS-MANAGEMENT	5. Verantwortung 6. Regeln und Prozesse 7. Kontrolle	GRI SRS 102-16
Anreizsysteme		GRI SRS 102-35 GRI SRS 102-38
Beteiligung von Anspruchsgruppen		GRI SRS 102-44
Innovations- und Produktmanagement		G4-PS11
Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen Ressourcenmanagement		GRI SRS 301-1 GRI SRS 302-1 GRI SRS 303-4 GRI SRS 303-3 (2018) GRI SRS 306-3 (2020)*
Klimarelevante Emissionen		GRI SRS 305-1 GRI SRS 305-2 GRI SRS 305-3 GRI SRS 305-5
Arbeitnehmerrechte Chancengerechtigkeit Qualifizierung		GRI SRS 403-4 (2018) GRI SRS 403-9 (2018) GRI SRS 403-10 (2018) GRI SRS 404-1 GRI SRS 405-1 GRI SRS 406-1
Menschenrechte		GRI SRS 412-3 GRI SRS 412-1 GRI SRS 414-1 GRI SRS 414-2
Gemeinwesen		GRI SRS 201-1
Politische Einflussnahme		GRI SRS 415-1
Gesetzes- und richtlinienkonformes Verhalten		GRI SRS 205-1 GRI SRS 205-3 GRI SRS 419-1

* Die überarbeitete Version tritt zum 01.01.2022 in Kraft. Im Zuge dessen hat sich für die Nummerierung von 306-2 zu 306-3 geändert.



Ökologie

Zielstellung	Handlung zur Zielerreichung	Anmerkung
Energetisch sanierter Gebäudebestand (CO ₂ -Reduzierung)	Kontinuierliche Modernisierung der Gebäudehüllen	Derzeit keine ungedämmten Gebäudehüllen in unserem Wohnungsbestand. Es ist bereits in Planung, dass bereits sanierte Bestandsgebäude energetisch ertüchtigt werden (z. B. Aufdopplung).
Mindestens Einhaltung der gesetzlichen Standards KfW 55 bei allen Neubauten sowie KfW 70 bei Großsanierungen	verbindliche Vorgabe Architekturbüro (Wärmepumpentechnik unter Verzicht auf Hybrid-Anlagen)	Sofern technisch möglich und unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit
Schaffung von E-Mobilität im Neubau über Individuallösungen, im Bestand über Quartierslösungen	Im Neubau Vorgabe an den Architekten, Bestandslösungen derzeit skizziert und beauftragt.	In 2022 wurde die Umsetzung mehrerer Quartierskonzepte im Bestand begonnen. Ebenso sind unsere aktuellen Neubauten für Individuallösungen mit entsprechenden Vorrichtungen zur Umsetzung ausgestattet. Als Service-Leistungen bieten wir zudem einen kostenlosen E-Bike-Verleih (Normal- und Lastenfahrrad) an.
Bestandsoptimierung Zentralheizungs- und Lüftungsanlagen	Vorgabe technische Abteilung	Zielerreichung bis Ende 2023
Balkon-Solaranlagen als kostenloser Wohnungsbestandteil zugunsten unserer Kunden	Vorgaben technische Abteilung, Architekturbüro und Gärtnereibetriebe	kontinuierlich, nach Marktverfügbarkeit!
Begrünung sämtlicher Bestandsflächen unter nachhaltigen ökologischen Gesichtspunkten	Vorgaben Architekturbüro und Gärtnereibetriebe	

Klima

- Climate Disclosure Standards Board (CDSB)
 - Gründung Weltwirtschaftsforum 2007
 - Arbeitsgemeinschaft globaler Wirtschafts- und Umweltorganisationen
 - Fokus auf Entwicklung eines Rahmenkonzepts für die Unternehmensberichterstattung in Bezug auf den Klimawandel.
- Carbon Disclosure Project (CDP)
 - Gründung 2000 in London
 - Mittlerweile weltweit größte Datenbank ihrer Art: Verwaltung von Umweltauswirkungen resp. Umweltdaten
 - Unternehmen werden in der Lieferkette von ihren Kunden/Investoren aufgefordert, ihre Performance im Bereich Umweltschutz und den Umfang ihrer Umwelt (speziell Treibhausgasemissionen) transparent zu machen und zu dokumentieren.
 - Kann ein erster Schritt ins systematische Klimareporting sein
 - Umfangreicher Fragebogen

Klima

- Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD)
 - Initiiert von den G20-Staaten: 2017 Entwicklung von Richtlinien für freiwillige und konsistente Offenlegung von klimabezogenen Informationen.
 - Empfehlungen zielen darauf ab, die Finanzbranche sowie kapitalmarktorientierte Unternehmen in ihrer Berichterstattung über Klimaeinflüsse zu unterstützen.
 - Das Hauptziel: Versorgung von Unternehmen/Investoren mit entscheidungsrelevanten Daten, die finanzielle Risiken und Chancen aufgrund des Klimawandels aufzeigen.
- Science Based Targets Initiative (SBTi)
 - Gemeinsame Initiative von CDP, UNGC, WRI und WWF, die Methoden und Kriterien für effektiven Klimaschutz in Unternehmen entwickelt und Unternehmensziele validiert.
 - SBTi unterstützt Unternehmen bei Entwicklung von wissenschaftsbasierten Klimaschutzzielen; Erderwärmung auf maximal 1,5° begrenzen.
 - Framework eignet sich sehr gut bei der Erstellung eines Reduktionspfads.

United Nations Global Compact (UNGC)

- Gründung 2000, auf Initiative des ehemaligen Generalsekretärs der Vereinten Nationen Kofi Annan.
- Weltweit größte und wichtigste Initiative für nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.
- Hauptziel
 - Förderung einer gerechten sowie umwelt- und sozialfreundliche Gestaltung der Globalisierung
- Zehn soziale und ökologische Prinzipien in den Bereichen **Menschenrechte, Arbeit, Umweltschutz und Korruptions-bekämpfung**
- Basiert auf den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals, SDGs).
- Für den Einstieg geeignet, nur Minimalanforderungen

WARUM TEILNEHMEN?

Die Unterzeichnung des UN Global Compact bietet Ihnen die Chance, Ihr Unternehmen und Ihre Geschäftsbeziehungen entlang international anerkannter Nachhaltigkeitsstandards zu gestalten. Eine Entscheidung mit Mehrwert:

Sie tragen zu einer gerechten und nachhaltigen Weltwirtschaft bei.

Die 10 Prinzipien sind die Grundlage für eine integre Unternehmensführung und eine zukunftsorientierte Wirtschaftsordnung. Mit Ihrer Selbstverpflichtung und Ihrem Engagement gestalten Sie diese mit.

Sie setzen ein Zeichen.

Sie präsentieren sich am Markt als Teilnehmer einer unabhängigen und überparteilichen Initiative unter dem Dach der Vereinten Nationen. Sie signalisieren Geschäftspartnern, Investoren, Mitarbeitern und der Öffentlichkeit, dass Sie Verantwortung übernehmen.

Sie erreichen Ihre Nachhaltigkeitsziele.

Mit Hilfe von Lern- und Dialogformaten entwickeln Sie alltagstaugliche Strategien und Maßnahmen für Ihr Nachhaltigkeitsmanagement. Dabei profitieren sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene vom interdisziplinären Austausch.

Sie erhalten neue Impulse und vernetzen sich global.

Durch Ihre Teilnahme am Netzwerk behalten Sie die Entwicklungen der Nachhaltigkeitsdebatte im Blick. Sie knüpfen in Deutschland und international Kontakte und lernen innovative Geschäftsmodelle und Lösungen für das Nachhaltigkeits- und Risikomanagement kennen.

Beispiel Erklärung UNGC

Unternehmerische Sorgfaltspflicht

Unser Verständnis

Es ist unsere Überzeugung, dass mit unternehmerischer Größe auch eine wachsende Verantwortung einhergeht – für die Gesellschaft, unsere Umwelt und eine nachhaltige Entwicklung. Auch

gegenüber der Öffentlichkeit bekennt sich die Schwarz Gruppe klar zu einer nachhaltigen Unternehmensführung und verpflichtet sich dazu, in ihrem täglichen Geschäft entsprechend zu handeln.

10 Prinzipien des UN Global Compact

WE SUPPORT



Bereits in der Vergangenheit hat die Schwarz Gruppe erhebliche Anstrengungen unternommen und vielfältige Maßnahmen zur Unterstützung der Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen (UNG) umgesetzt. Dieses Engagement wurde nach unserem UNGC-Beitritt Anfang 2020 und dem damit verbundenen Bekenntnis zur Einhaltung und Förderung der zehn Prinzipien des UNGC noch weiter vorangetrieben. Im Rahmen unserer Einflussmöglichkeiten stehen wir dafür ein, die Menschenrechte zu wahren, faire Arbeitsbedingungen zu schaffen, Umwelt- und Klimaschutz zu fördern und stellen uns gegen jegliche Formen von Korruption und Bestechung.



Menschenrechte

01

Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte unterstützen und achten.

02

Unternehmen sollen sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.



Arbeitsnormen

03

Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren.

04

Unternehmen sollen für die Beseitigung aller Formen von Zwangsarbeit eintreten.

05

Unternehmen sollen für die Abschaffung von Kinderarbeit eintreten.

06

Unternehmen sollen für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und



Umweltschutz

07

Unternehmen sollen im Umgang mit Umweltproblemen dem Vorsorgeprinzip folgen.

08

Unternehmen sollen Initiativen ergreifen, um größeres Umweltbewusstsein zu fördern.

09

Unternehmen sollen die Entwicklung und Verbreitung umweltfreundlicher Technologien beschleunigen.



Korruptionsbekämpfung

10

Unternehmen sollen sich gegen alle Arten der Korruption stellen, einschließlich Erpressung und Bestechung.

SCHWARZ



Global Reporting Initiative (GRI)

- International geltende Richtlinien für die **Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten** / Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft
- Großunternehmen, kleineren und mittleren Unternehmen (KMU), Regierungen und Nichtregierungsorganisationen
- International bislang am etabliertesten, hoher Aufwand
 - Umfangreiche Angaben zum Unternehmen, zum Managementansatz sowie zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Standards
- Momentan arbeitet die EFRAG (European Financial Reporting Advisory Group AISBL, Ersteller der ESRS) mit der GRI zusammen, um diese Standards in die ESRS zu integrieren.

ANGABE	VERWEIS (SEITENNUMMER)	AUSLASSUNGSGRUND
ORGANISATIONSPROFIL		
102-1: Name der Organisation	7	
102-2: Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	7	
102-3: Hauptsitz der Organisation	7	
102-4: Betriebsstätten	7	
102-5: Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	7	
102-6: Belieferte Märkte	8	
102-7: Größe der Organisation	9	Über das Gesamtkapital aufgrund einer Verschwi gegenüber der maxingv
102-8: Informationen über Angestellte und sonstige Mitarbeiter*innen	9	
102-9: Lieferkette	10	
102-10: Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	11	
102-11: Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	11	
102-12 & -13: Externe Initiativen & Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	<u>Selbstverpflichtungen und Mitgliedschaften</u>	
STRATEGIE		
102-15: Wichtige Auswirkungen, Risiken und Chancen	12	
ETHIK UND INTEGRITÄT		
102-16: Ethik und Integrität - Werte, Grundsätze,	14	

Sustainable Development Goals (SDGs)

- 2015: 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, um bis 2030 eine gerechtere, gesündere, friedlichere und inklusivere Welt zu schaffen
- Offizieller deutscher Titel: „Transformation unserer Welt: Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ (kurz: Agenda 2030).
- Weltweiter Orientierungsrahmen für eine nachhaltige Entwicklung (Umwelt, Soziales und Wirtschaft)
- Die bislang einzigen globalen Nachhaltigkeitsziele, die einheitliche Maßstäbe setzen.
- Spricht Regierungen der Vereinten Nationen, Wirtschaftsunternehmen und Zivilgesellschaft an.
- Konkrete Handlungsfelder und Unterziele



ISO-Normen (Management-Systeme)

ISO 9001 – Qualität

- Legt Kriterien fest, um konsistente und gute Qualität in Produkten und Dienstleistungen sicherzustellen, die Kundenerwartungen erfüllen oder übertreffen.
- Unterstützt, Prozesseffizienz zu verbessern, Fehler zu reduzieren und Kundenzufriedenheit zu erhöhen.

ISO 50001 – Energie

- Einführung von Systemen und Prozessen zur Verbesserung der Energieeffizienz
- Unterstützung für systematische Erfassung, Analyse und Senkung des Energieverbrauch.
- Führt zu signifikanten Kostenersparnissen und Verringerung der Umweltauswirkungen.

ISO 14001 – Umwelt

- Definiert Anforderungen für ein effektives Umweltmanagementsystem.
- Fördert den Umweltschutz und die Reduzierung von Verschmutzung (u.a. Abfallmanagement, Ressourcennutzung, Energieeffizienz = Minimierung des ökologischen Fußabdrucks)

ISO 26000 – Nachhaltigkeit









- Sozial verantwortlich handeln: Richtlinie für die Integration von sozialer Verantwortung in Werte und Praktiken
- Handlungsempfehlungen zu Umwelt, Menschen-, Arbeitnehmer- und Kundenrechte sowie Gesellschaft.
- Standard ist nicht zertifizierbar

ISO 45001 – Gesundheits- und Arbeitsschutz

- Ziel: Verhinderung von Arbeitsunfällen und berufsbedingten Krankheiten.
- Förderung des Wohlbefindens der Mitarbeitenden

Eco-Management und Audit Scheme (EMAS)

- Von Europäischen Union entwickelt, Einführung 1995 in Deutschland
- Gemeinschaftssystem aus Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung
- Ziel: Unternehmen helfen, die ihre Umweltleistungen verbessern wollen.
- aufwändigerer Standard für Umwelt-Management: deckt die Inhalte der ISO 14001 ab und geht darüber hinaus.

	DNK	UNGC	ESRS	GRI	SDG	ISSB	ISO 14001	ISO 26000	EMAS	TCFD
Art	Berichtsstandard mit 20 Kriterien	Internationaler Berichtsstandard mit 10 Prinzipien	Europäischer Standard, Einführung mit der CSRD	Internationaler umfassender Berichtsstandard	Rahmenwerk mit den 17 Zielen der Vereinten Nationen	Globaler Standard für kapitalmarkt-orientierte Unternehmen	Standard für Umwelt-Management-system	Leitfaden zu unternehmerischer Verantwortung	Standard für Umwelt-Management-system	Empfehlungen für die Berichterstattung über Auswirkungen des Klimawandels
Inhalt	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt, Soziales	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt	Umwelt, Soziales, Governance	Umwelt	Klima
Logo (Verwendung möglich)			tbd			tbd				
Vorteile	Guter Einstieg, gut anwendbar, Basis für einfaches Management-system	Großes Netzwerk, für den Einstieg geeignet	Erfüllung gesetzl. Anforderungen; Standard, der eine europaweite Vergleichbarkeit schafft	International am etabliertesten, Basis für Managementsystem	Guter Einstieg, um sich mit den internationalen Nachhaltigkeitszielen zu beschäftigen	Standard, der eine globale Vergleichbarkeit schaffen soll	International anerkannt und verbreitet	Gut für den Aufbau von Nachhaltigkeits-Prozessen	Öffentliches Register	Konsistente Berichterstattung, liefert Informationen über klimabedingte Risiken und Chancen
Nachteile	Nur im deutschsprachigen Raum einsetzbar und für Konzerne zu geringer Umfang	Minimale Anforderungen im Vergleich zu anderen Standards	Sehr umfangreich, hoher Aufwand	Sehr umfangreich, hoher Aufwand	Rahmenwerk, individuell für Unternehmen zu übersetzen	Wird vermutlich aufwändig sein	Keine Verpflichtung transparent zu sein	Keine Zertifizierung und daher weniger anerkannt	Aufwändiger als ISO 14001, weil zusätzliche Umweltindikatoren erfasst und ein Umweltbericht veröffentlicht werden	Keine Zertifizierung, bezieht nur klimabedingte Auswirkungen mit ein
Tipp	Für deutschsprachige Unternehmen, die noch kein Berichtswesen etabliert haben – insbesondere KMU	Als Einstieg oder Ergänzung geeignet, als alleiniges Instrument kaum ausreichend	Hat Potenzial, zum führenden Standard in Europa zu werden; Weitere Infos gibt es im Factsheet ESRS	Für internationale Großunternehmen geeignet, für KMU oft sehr aufwändig	Guter Einstieg, international anerkannt, als ergänzendes Rahmenwerk und zur Kommunikation hilfreich	Hat Potenzial führendes Framework zu werden	Zertifizierung beispielsweise durch den TÜV möglich	Eignet sich eher als Handlungsleitfaden	Wichtig und etabliert für Unternehmen, die einen vergleichsweise hohen Impact auf die Umwelt haben	Gute Empfehlungen für Finanzbranche und kapitalmarktorientierte Unternehmen, als Ergänzung geeignet